

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport & Bäder
	Bearbeiter/in	Bernd Bever
	Telefon (0202)	563 6828
	Fax (0202)	563 8057
	E-Mail	
	Datum:	17.11.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/1439/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.12.2005	Sportausschuss	Entgegennahme o. B.
Kurbad		

Grund der Vorlage

Beratung im Sportausschuss am 27.10.2005 (VO/1271/05).

Beschlussvorschlag

Einverständnisse

Drevertmann

Begründung:

Ergänzend zu der Vorlage VO/1271/05 gibt die Verwaltung zum Kurbad folgende weitere Informationen:

Historie und Sachstand

Das Stadtbad Friedrich-Engels-Allee 342 (Kurbad) wurde am 15.04.1902 für den öffentlichen Badebetrieb freigegeben.

Durch Kriegseinwirkungen wurde das Bad 1943 schwer beschädigt. 1946 konnte die Schwimmhalle jedoch schon wieder eröffnet werden, nachdem sie ein Notdach erhalten hatte.

Im März 1955 präsentierte sich das Kurbad wieder mit renovierter Fassade und Vorhalle und reparierter Wannen- und Brauseanlage.

Die Wannenbäder wurden, nachdem die Nachfrage immer mehr zurückging, Ende der 80er Jahre geschlossen.

Am 01.06.1998 wurde das Angebot im Bereich der med. Bäder und Massagen eingestellt (Vorgabe aus dem HSK 1995).

Die Saunanutzung war weiterhin möglich.

Das Bad verfügt über ein Schwimmbecken (kombiniert für Schwimmer und Nichtschwimmer) mit einer Größe von 10,5 m X 25 m (=262,5 qm).

Für den Betrieb des Bades (Zweischichtbetrieb) ist eine Personalbesetzung von mindestens 3,5 Stellen bei den Schwimmmeister/-gehilfen und von mindestens 4 Stellen bei den Badehelfer/-kassierern erforderlich.

Besucher

Im Jahre 2004 wurden zuletzt im Kurbad an **Gesamtbesucher** 93.201 festgestellt. Einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtbesucherzahlen im Kurbad von 1996 bis 2004 ist der Anlage 1 (Schaubild) und der Anlage 1a zu entnehmen. Eine Übersicht der Besucherentwicklung in allen Wuppertaler Hallenbädern ist in der Anlage 2 dargestellt.

Besucherstruktur

Bei der Ermittlung der Besucherzahlen der einzelnen Nutzergruppen im Kurbad ist der SB 209 von Erfahrungswerten ausgegangen (geringfügige Abweichungen sind daher möglich). Die **Struktur der Besucher**, auf der Basis des Ergebnisses 2004, stellt sich wie folgt dar:

- Gesamtbesuche	93.201
- öffentlicher Badebetrieb (die Zahl wurde anhand der verkauften Eintritte ermittelt)	33.787 ca. 900 Badegäste
- Schulschwimmen (Schulschwimmen je Kind 1 x wöchentlich in ca. 36 Wochen eines Jahres = wöchentliche Frequentierung von rd. 420 Kindern in 17 Schulklassen = Klassenstärke 25)	14.817 ca. 420 Kinder
- Vereinsschwimmen (Je Vereinssportler bei einmaliger wöchentlicher Teilnahme in 44 Nutzungswochen)	24.816 ca. 570 Personen
- Rehasport (Die Teilnehmer am Rehasport nehmen ein- oder zweimal wöchentlich an den Kursen in 44 Wochen jährlich teil. Die rd. 20.000 Kursbesuche verteilen sich auf ca. 450 Teilnehmer. Wenn man unterstellt, dass eine jährliche Fluktuation von 33 % bei den Teilnehmer besteht, liegt die Teilnehmerzahl bei ca. 600 Teilnehmer)	19.781 ca. 600 Teilnehmer
gesamt max.	ca. 2.500 Personen

Betriebsergebnis

Aufgrund der zuletzt für das Jahr 2003 durchgeführten **Betriebskostenabrechnung** entstand für das Jahr 2003 für das Kurbad ein **Zuschussbedarf** von **479.000 €**. Eine Gegenüberstellung der Erträge mit den Aufwendungen ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Nach der Vorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept 2002/2003 hat der Stadtbetrieb Sport & Bäder durch eine Neustrukturierung bei den Bädern ab 2004 1 Mio. € strukturell jährlich einzusparen. Bei einer Schließung des Kurbades würde das Einsparungsziel annähernd zur Hälfte realisiert.

Die dann noch offene Einsparvorgabe wird zukünftig zu einem großen Teil aus dem optimierten Betrieb der Schwimmoper, nach Durchführung der Sanierungsmaßnahme, erbracht.

Wasserfläche der Wuppertaler Hallenbäder

Die Stadt Wuppertal, die derzeit 360.818 Einwohner zählt, verfügt über eine Wasserfläche in den städt. Hallenbädern von
4.415 qm
ohne Kurbad
4.152 qm.

Der Bundesfachverband Öffentliche Bäder e.V., Trägerverband der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V., empfiehlt im Jahre 1998 in einer gutachterlichen Stellungnahme im Zuge der geplanten Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und Attraktivierung der Schwimmoper, dass für Wuppertal eine Hallenbad-Wasserfläche von ca. 4.000 qm zur Bedarfsdeckung erforderlich ist. Bei der Erstellung des seinerzeitigen Gutachtens wurde eine Einwohnerzahl von 383.000 zu Grunde gelegt. Damals wie heute wird von einer benötigten Wasserfläche von 0,010 qm je Einwohner ausgegangen.

Ein Vergleich mit verschiedenen anderen Kommunen (Anlage 4 - hochgerechnet auf 1000 Einwohner -) zeigt, dass Wuppertal, selbst nach einer Schließung des Kurbades, über eine ausreichende Wasserfläche in den Hallenbädern verfügt.

Lediglich die Städte Solingen (geringfügig) und Düsseldorf bieten Ihren Bürgern mehr Wasserfläche.

Zählt man die Wasserfläche des Polizeibades Buschland und die der Bergischen Sonne hinzu, würde Wuppertal über eine Wasserfläche in Hallenbädern von 4.787 qm verfügen.

Instandhaltung und Investitionen

Für die Wiederinbetriebnahme und Instandsetzung des Kurbades ermittelte das GMW drei Alternativen, die der Leiter des Gebäudemanagements, Herr Dr. Uwe Flunkert, in der letzten Sitzung des Sportausschusses am 27.10.2005 vorstellte und erläuterte.

1. Alternative:

Notwendige Reparatur der Technik und Einbau eines Folienbeckens

Kosten ca. 255.000 €

Zeitraum ca. 6 Monate

ohne zeitliche Nutzungsgarantie.

2. Alternative

Bau- und Sanierungsmaßnahmen mit einer fünfjährigen Bestandsgarantie

Kosten ca. 670.000 €

3. Alternative

Bestandssicherung (Grundsanierung)

Kosten min. 3 – 4 Mio. €

Nach Beschluss des Verwaltungsvorstandes hält die Verwaltung die 1. Alternative für unwirtschaftlich und für nicht vertretbar, da weitere Schäden an der Heizungs- und Badewassertechnik erwartet werden müssen.

Die Alternativen 2. und 3. sind nicht finanzierbar.

Instandhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren

Das GMW hat seit 1999 ca. 240.000 € für

- allgemeine Bauunterhaltung
- Beseitigung von Technikschiäden
- Notmaßnahmen (Fliesen/Netze)

für das Kurbad eingesetzt, um den laufenden Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Die Mitarbeiter der Technik des Stadtbetriebes mussten regelmäßig Reparaturarbeiten vornehmen, da ständig Störungen an der

- Chlorgasanlage
- Filteranlage
- Elektronik
- Dampfventile

festgestellt werden mussten.

Tägliche Wartungsarbeiten waren an

- Duschköpfen

- Lüftungsanlagen
- Hochdruckdampfanlage
- Filter- und Chlorgasanlage

durchzuführen.

Die Intervalle für die Reparaturen und Wartungen zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit wurden in den letzten Jahren immer kürzer.

Behindertenfreundliche Ergänzungen in den städt. Bädern

Nach Fertigstellung des Gartenhallenbades Langerfeld verfügt Wuppertal über 3 Bäder (Cronenberg, Langerfeld und Uellendahl), die Behinderten einen barrierefreien Zugang ins Bad erlauben. Im Zuge der anstehenden Sanierungsarbeiten der Schwimmoper wird es dort nach Beendigung der Maßnahme ebenfalls einen barrierefreien Zugang geben.

Ersatz bei Schließung des Kurbades

Vor dem Hintergrund rückläufiger Besucherzahlen, steigender Kosten und besonders der angespannten Haushaltslage muss die Bäderlandschaft gesamtstädtisch betrachtet werden.

Die **Öffentlichkeit** hat natürlich die Möglichkeit, alle anderen Wuppertaler Bäder zu besuchen.

Die Entfernungen der vom Kurbad aus gesehenen umliegenden Bäder beträgt:

Uellendahl	ca. 5,5 km
Schwimmoper	ca. 5,0 km
Ronsdorf	ca. 8,0 km
Langerfeld	ca. 5,3 km
Schwimmsportleistungszentrum	ca. 8,0 km

Schulen

Die von der Schließung des Kurbades betroffenen Schulen führen mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 in den Bädern Schwimmsportleistungszentrum, Schwimmoper, Buschland (Polizei) und Uellendahl ihren Schwimmunterricht durch. Mit Fertigstellung des Gartenhallenbades Langerfeld bestehen auch dort weitere Nutzungsmöglichkeiten.

Die Auslagerung im Einzelnen:

Schule	Schwimmbad
RS Hohenstein	SSLZ
Max-Planck-Realschule	SSLZ
HS Hügelstraße	SSLZ
HS Bernhard-Letterhaus	Schwimmoper
HS Emilienstraße	Schwimmoper
GS Liegnitzer Straße	Schwimmoper / Uellendahl
GS Berg-Mark-Straße	Buschland
GS St. Antonius	z.Zt. kein Bedarf
GS Peterstraße	Buschland
GS Eichenstraße	SSLZ
GS Thornerstraße	Uellendahl
GS Rudolfstraße	z.Zt. kein Bedarf
GS Friedhofstraße	Uellendahl
GS Haarhausen	Uellendahl

SO Rosegger Straße	Uellendahl
SO Lentzestraße	Schwimmoper
SO Kreuzstraße	Uellendahl

Vereine

Die Vereinsübungsstunden der Vereine aus dem Kurbad

- Freie Schwimmer Wuppertal
- Versehrtensportgemeinschaft Wuppertal
- DLRG
- ESV Ost
-

sind in die Schwimmoper und in das Stadtbad Ronsdorf verlagert worden.

Weitere Trainingsmöglichkeiten können noch im Stadtbad Uellendahl und im Stadtbad Vohwinkel eingeräumt werden.

Mit Wiedereröffnung des Gartenhallenbades Langerfeld wird eine weitere Entlastung für den Vereinssport aus dem Kurbad gegeben sein.

Weitere betroffene Vereine waren

- Turngau (kein Schwimmverein)
- eine Gruppierung aus dem Polizeisportverein
- Bayer Wuppertal Senioren,

die in den ihnen überlassenen Zeiten **keinen** Übungsbetrieb durchführten. Vielmehr fand ein „offenes Schwimmen“ bzw. ein Badebetrieb statt.

Rehabilitationssport

Das Kursangebot im Kurbad im Bereich des Rehabilitationssports besteht seit 1996. Wöchentlich wurden zuletzt 14 Kurse angeboten, die durchschnittlich jeweils von 30 Teilnehmern besucht wurden.

Ein kompletter Ersatz für dieses Kursangebot findet in der Schwimmoper statt. Derzeit laufen 20 Kurse, unterteilt in Flach- und Tiefwasser, mit zunehmender Nachfrage. Die Teilnehmerzahl beläuft sich hier durchschnittlich auf 10 bzw. 15.

Darüber hinaus wurde das Kursangebot im Rehasport im Stadtbad Ronsdorf erweitert.

Ausweitung der Öffnungszeiten/Optimierung der vorhandenen Wasserflächen

Zur Zeit werden in Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Schwimmverband Überlegungen angestellt, an welchen Tagen in bisher nicht genutzten Zeiten, ein oder mehrere Bäder gerade für den Vereinsübungsbetrieb zur Verfügung gestellt werden können.

So bietet sich z.B. eine Nutzung an Samstag- oder Sonntagnachmittagen in den Bädern Uellendahl und Ronsdorf an.

Eine Überlassung an Wochentagen über den bisher gewohnten Nutzungszeitraum in Eigenregie der Vereine unter Zugrundelegung eines Überlassungsvertrages wäre eine weitere Alternative.

Mit Wiedereröffnung des Gartenhallenbades Langerfeld ist beabsichtigt, die bisher an Montagen stattfindende Reinigung anders zu verteilen und das Gartenhallenbad an sieben Wochentagen zu öffnen.

In der Anlage 5 ist eine Übersicht über die Verteilung der Hallen- und Freibäder (private und städtische) im Stadtgebiet dargestellt.

Anlagen
5